Presseinformation
25.05.2021

BESTE AUSSICHTEN

Bundesgartenschau 2023 Mannheim gGmbH
Spinelliplatz 4
Gebäude 1585
68259 Mannheim

Tanja Binder
Pressesprecherin
Tel: +49 621 293 6206
Tanja.Binder@mannheim.de

BUGA23.DE

BUGA 23:

Das Pflanzkonzept für den Rosenbeitrag auf der BUGA 23 wurde vorgestellt

- Christian Meyer aus Berlin hat das Pflanzkonzept für den Rosenbeitrag der BUGA 23 vorgestellt.
- Gezeigt werden neueste Trends der Rosenzüchtung.
- Ein Schwerpunkt liegt auf robusten Rosen mit einfachen und halbgefüllten Blüten, da diese eine optimale Nahrungsquelle für Insekten darstellen.

Die Rosen werden auf der BUGA 23 im Themenfeld Natur und Umwelt mit ihren Begleitern Stauden und Gräsern präsentiert. Für die Gestaltung des zirka 1.500 Quadratmeter großen Rosenbeitrags hat das Planungsbüro Christian Meyer aus Berlin sein erstes Pflanzkonzept vorgestellt. Robuste Rosen mit einfachen und halbgefüllten Blüten sollen viele Insekten anziehen.

Seit jeher sind die Rosenausstellungen wesentlicher Anziehungspunkt auf Bundesgartenschauen. Die Königin der Blumen entzückt die Besucher*innen immer wieder mit ihren feinen Duftnoten und fasziniert mit ihren prachtvollen Blüten in den unterschiedlichsten Farben. In der Rosenzüchtung liegt der Schwerpunkt seit einigen Jahren auf robusten und insektenfreundlichen Pflanzen.

„Ob Strauchrosen, Beetrosen oder Bodendeckerrosen: Rosen sind eine optimale Nahrungsquelle für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge. Wir legen bei unserer Auswahl den Fokus besonders auf die Insektenfreundlichkeit der Rosen sowie auf robuste Pflanzen mit einfachen, aber auch halbgefüllten Blüten“, erklärt Lydia Frotscher, DBG-Ausstellungsbevollmächtigte und Leiterin der Gärtnerischen Ausstellungen der BUGA 23.

Im Mai stellte das Planungsbüro Christian Meyer aus Berlin, das für die Gestaltung des Rosenbeitrags verantwortlich ist, ein erstes Pflanzkonzept für die einzelnen Flächen vor. Bei der Erstellung des

Konzepts legt das Planungsbüro ein besonderes Augenmerk auf die unterschiedlichen Wuchsformen und Blütezeiten der vielfältigen Rosenzüchtungen, um eine attraktive Blütenpracht möglichst über die gesamte Ausstellungsdauer zu gewährleisten. Außerdem werden bei der Planung der linear geordneten Flächen der ästhetische Aspekt und das Farbschema besonders berücksichtigt.

Rosenpflanzplaner Christian Meyer hat bereits für einige Landes-, Bundes- und internationale Gartenausstellungen Rosen- und Staudenflächen geplant und umgesetzt. Zuletzt war sein Büro für die temporären Rosendünen auf der Bundesgartenschau Heilbronn 2019 verantwortlich.

„Wir wollen den Besucherinnen und Besuchern ein möglichst vielfältiges Rosenerlebnis bieten. Dafür sollen die einzelnen Flächen sowohl geordnet und linear, als auch natürlich und landschaftlich bepflanzt werden", erklärt Lydia Frotscher. Zwischen Stauden, Gräsern, Tulpen und Zierlauch entsteht in den landschaftlichen Flächen ein natürliches, wildnishaftes Rosenbild. In den geordneten Flächen wird mit farblichen Kontrasten zwischen den prachtvollen Blüten gearbeitet. Bewusst werden robuste Rosen gepflanzt, die über die gesamte Ausstellungsdauer in einem hervorragenden Zustand präsentiert werden können.

In den nächsten Wochen wird das Konzept weiter ausgearbeitet und im Anschluss der Rosenwettbewerb mit insgesamt dreizehn Ausstellern*innen in die Wege geleitet. Der erste Rundgang findet voraussichtlich im Sommer 2022 statt.

Bildunterschrift:
Christian Meyer aus Berlin gestaltet den Rosenbeitrag der BUGA 23
© Foto: Büro Christian Meyer

Mit freundlichen Grüßen
Tanja Binder
Pressesprecherin / Press Officer
Tel.: +49 621 293 6206
E-Mail: tanja.binder@mannheim.de

Über die BUGA23:

Die Bundesgartenschau in Mannheim findet ca. 180 Tage lang von April bis Oktober 2023 auf dem ehemaligen Spinelli-Militärgelände in Mannheims Nordosten und in Teilen des Luisenparks statt. Geplant ist ein Programm mit etwa 5.000 Veranstaltungen. Für die BUGA 23 wird mit 2,1 Millionen Besuchern gerechnet. Eine Seilbahn schließt den Luisenpark an, der zentraler Veranstaltungsort der Mannheimer Bundesgartenschau im Jahr 1975 war. Die BUGA23 ist sowohl Gartenschau als auch städtebauliche Entwicklung mit Raum für neue Ideen und Teil des Grünzugs Nordost, der 230 Hektar Grünflächen bis in die Mannheimer Innenstadt miteinander verbindet. Mehr als 62 Hektar Fläche auf dem ehemaligen Kasernengelände „Spinelli-Barracks“ werden entsiegelt und zur Bundesgartenschau 2023 neu gestaltet.

Es entsteht ein neues Naherholungsgebiet, das vom Käfertaler Wald über die Vogelstang-Seen, das Bundesgartenschau-Gelände „Spinelli“ und die Feudenheimer Au bis zum Luisenpark reicht. Es schafft einen klimatologisch wichtigen Frischluftkorridor zum Neckar, der das Stadtklima positiv verändern wird. Darüber hinaus werden mit einem modernen Radwegenetz gleich mehrere Stadtteile an die Innenstadt angebunden sowie vorhandene Biotopflächen behutsam integriert. Gleichzeitig wird das Gelände der Bundesgartenschau mit rund 62 Hektar eines der größten Artenschutzgebiete in der Metropolregion Rhein-Neckar. Es bietet einen Schutzraum beispielsweise für Mauereidechsen sowie verschiedene Vogel- und Wildbienenarten. Zentrales Gebäude wird die sogenannte „U-Halle“, die von der US Army für die Lagerung von Material verwendet wurde. Durch ihre Größe von 22.000 Quadratmetern bietet sie sich für Blumen-Ausstellungen, Kulturveranstaltungen, Gastronomie sowie Freizeit-Veranstaltungen an.

Veranstalter der BUGA 23 ist die Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH, ein Joint Venture der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft und der Stadt Mannheim. Geschäftsführer ist Michael Schnellbach. Weitere Infos unter www.buga23.de.